

## Allgemeine Informationen zum Reitroutennetzkonzept des Rheinisch-Bergischen Kreises

Im Rahmen des Strategieprozesses "**Rheinisch-Bergischer Kreis 2020 – Fit für die Zukunft**" wurde das Projekt "Freizeitwegenetzwerk" als Startprojekt zur Qualifizierung der touristischen Infrastruktur im RBK vereinbart.

Ein Modul innerhalb dieses Projektes ist das Reitroutennetzkonzept (RNK). Ziel ist eine attraktive reiterliche Erschließung verschiedener Landschaftsteile, die zum nachhaltigen Ausbau der Freizeitqualität beiträgt und gleichermaßen die Interessen und Belange der Eigentümer und der berührten Akteure weitestgehend berücksichtigt.

Am Ende des Prozesses steht nunmehr ein verbessertes, zudem abgesichertes Angebot für die Reiter, die Pferdebetriebe und den Tourismus, auf das zukunftsorientiert aufgebaut werden kann.

**Die Zukunft und der Erfolg des Prozesses werden jedoch in besonderem Maße von der Bereitschaft und dem weiteren Einsatz der beteiligten Akteure, insbesondere der Reiter selbst und der Grundeigentümer, geprägt sein.**

Angebote für aktive Hilfe in der streckenweise erforderlichen „Ertüchtigung“ des Reitangebots werden deshalb gern von den zuständigen Reiterverbänden entgegen genommen.

Im Planungsprozess wurden ausgehend vom Bedarf und dem regionalen Bestand an Pferdebetrieben und/oder Reitwegen „Reitgebiete“, bestehend aus einem Netz von „Reitrouten“ im Wald und in der freien Landschaft, konkretisiert und umgesetzt. Der „Neubau“ von Wegen ist in der Regel nicht vorgesehen.

Die Umsetzung erfolgte durch die Kennzeichnung bzw. Beschilderung der Reitrouten in Verbindung mit der Veröffentlichung der Reitrouten auf der Homepage des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Zum 01. Januar 2018 hat der Rheinisch-Bergische Kreis die Regelungen aus dem Reitroutennetzkonzept im Rahmen einer Allgemeinverfügung gemäß § 58 (4) LNatSchG NRW (Landesnatorschutzgesetz) zum Reiten im Wald aufgegriffen und das Reitangebot moderat ergänzt.